

Gruppe des *Caspar Marsy*, 1624–1681, und seines Schülers *Aus. Flamen*, 1647–1717, in Paris. (H. 111, H. des Postaments 124 – IX. 41.)

Rückwand, Wandschaft in der Mitte:

Hohe Standuhr auf hohem Postament in Boulearbeit mit reicher vergoldeter Bronzeverzierung. Das Postament mit verkröpfter und von Voluten getragener Deckplatte hat vorn an dieser einen Lambrequin hängen, auf der in ausgeschnittenem Relief auf blauem Horngrunde die gelagerte, im Wasser sich spiegelnde Göttin Flora dargestellt ist, die von einem herzuschwebenden Zephir mit Guirlanden umkränzt wird. Rechts ein Cupido. Die Uhr ruht auf vier von bronzenen Frauenbüsten, den vier Weltteilen, geschmückten Voluten, hat ein vorn im Kreisbogen erhöhtes Gesims und darüber eine in doppelter Schweifung gebildete Kuppel, auf der eine bronzene Fama mit Posaune und Palme schwebt. Das Gesims wird seitlich von dem Zifferblatt von bronzenen Hermen, den vier Jahreszeiten, getragen. In der Mitte des Gesimses sitzt vorn auf einer Kugel ein Cupido und unter dem Zifferblatt sitzt vor und über Trophäen neben einem Putto auf halbkugelförmiger Boulekonsole eine Göttin der Musik. Über dem Sims sitzen aus Bronze vorn zwei Adler, hinten ein Delphin und ein Löwe. Die Kuppel wird von Bügeln eingefaßt, die mit bronzenen Widderköpfen geschmückt sind. Das Zifferblatt hat zwölf Einlagen mit blau emaillierten Zahlen auf weißem Grunde und eine mit Laub und Bandwerk gepunzte Mittelrosette, darin ein Hahn unter einem Baldachin. Unten auf dem Rande des Zifferblattes zwei aufgelegte Emailplatten mit der Signatur *St. Martin / à Paris*. Das Schlagwerk hat drei Glocken. Erworben zur Zeit Augusts des Starken. (Gesamthöhe 271, H. der Uhr 135 – IV. 311.)

Beiderseits hiervon auf den Postamenten: Zwei Jünglinge, im Schreiten den Kopf herumgewendet und den rechten Arm erhoben. Angeblich Florentiner Meister, um 1550. (H. 48 – IX. 36 und 32.)

Beiderseits hiervon auf den Konsolen, in zwei Exemplaren: Reitender Römer auf springendem Pferde mit einer geraubten Sabinerin. Von *Jean Boulogne* gen. *Giovanni da Bologna*, 1529–1608. (H. 41 – IX. 26.)